

Ableger / Lessening Fold

Content

4	Foreword
8	Introduction
15	Exhibition views
52	List of exhibited works
56	About the artist
58	About the authors
60	Colophon

Inhalt

4	Vorwort
8	Einleitung
15	Ausstellungsansichten
52	Liste der ausgestellten Werke
56	Künstlerbiografie
58	Autorenbiografien
60	Impressum

Introduction

Ableger / Lessening Fold
Exhibition by
Anne Schneider

Severin Dünser

Einleitung

Ableger / Lessening Fold
Zur Ausstellung von
Anne Schneider

Severin Dünser

Ableger / Lessening Fold nennt Anne Schneider ihre Ausstellung im 21er Haus. Ein »Ableger« ist ein abgetrennter Teil einer Pflanze, aus dem eine neue wachsen kann – eine Methode zur Vermehrung also. Metaphorisch steht dieser Teil des Titels bei Schneider aber für ihre Prozesse des Denkens und Arbeitens: Das Ablegen von Dingen ist ein wesentlicher Teil ihrer Praxis. »Aus dem Ablegen entstehen neue gedankliche Verbindungen und daraus Formationen. Dieser Hang zum Liegenlassen und Stapeln erzeugt zuerst Chaos, aus dem ich kreativ schöpfen kann und das in einer bewussten Wiederholung einzelner Verbindungen Neues formuliert«, erklärt Schneider. Der zweite Teil des Titels – *Lessening Fold*, also »abnehmende Falte« – verweist auf die formale Seite ihres Schaffens, das Entstehenlassen von Falten durch das Quetschen und Pressen von Volumen.

The title of the exhibition, *Ableger / Lessening Fold*, makes reference to two fundamental processes in Anne Schneider's artistic work: An »Ableger« is a cutting, taken from a plant in order to grow another – in other words, a means of propagation. Metaphorically, it represents Schneider's processes of thinking and working. »Ableger« literally translates as »deposition« and depositing is a key component of her practice. »New conceptual connections and formations arise from depositing things. This tendency to let things rest and accumulate initially generates chaos, which I can use as a source of creativity and allows to formulate something new through the deliberate repetition of individual connections,« the artist explains. *Lessening Fold* refers to the formal aspect of Schneider's work and to the creation of folds through the squeezing and compressing of volumes.

Bildhauerei bedeutet im Wesentlichen, mit Volumen umzugehen, seien es nun additive Verfahren wie bei der Plastik oder subtraktive Methoden wie bei der Skulptur. Anne Schneider bedient sich beider Arbeitsweisen und greift dafür auf Materialien wie Wachs, Beton, Jute oder Metall zurück. Es sind Stoffe, die man aus dem Alltag kennt und die der Künstlerin ein hohes Maß an Freiheit im Umgang mit ihnen erlauben. Jute assoziiert man mit Säcken, die man dazu verwendet, sie mit anderen Dingen zu befüllen. Schneider verwendet gebrauchte Jute, die eigentlich Abfall ist bzw. ein entwerteter Stoff, und untergräbt so Materialhierarchien. Auch Wachs ist ein gewöhnlicher Rohstoff, der reversibel ist und einfach in unterschiedliche Aggregatzustände gebracht werden kann. Das bringt eine Unmittelbarkeit im Umgang mit dem Material mit sich, die einerseits der Künstlerin ermöglicht, fast skizzenhaft damit zu arbeiten,

Working on and with volume is the basis of every sculptural process, be it an additive process of building something or the subtractive revelation of a sculpture through the removal of materials. Anne Schneider deploys both methods, working with materials such as wax, concrete, jute, and metal. These everyday materials afford the artist considerable freedom. Jute is generally used to make sacks to be filled with other things. Schneider uses second-hand jute, which is actually a waste material of little value. In doing so, she undermines the established hierarchy of materials. Wax, too, is an everyday material—reversible and malleable. Her hands-on approach to these materials allows her to work in an almost improvisatory fashion, whose sketchlike nature reveals the creative process to the viewer. Even when she is working with concrete, the gestures and touch are evident—not in the form of handprints but in the impressions of seams, which render the production process legible. Anne Schneider sews jute into negative forms and fills them with concrete.

was andererseits den Formwerdungsprozess für den Besucher nachvollziehbar macht. Auch bei der Verwendung von Beton werden Berührungen und Gesten erkennbar. Hier sind es keine Spuren von Händen, sondern Abdrücke von Nähten, die die Herstellung ablesbar machen: Anne Schneider näht Textilien zu Negativformen, die sie mit Beton ausgießt. Normalerweise werden für Gussformen starre Materialien verwendet, um exakte Ergebnisse zu erzielen. Textilien sind flexibel, wodurch sich beim Guss Ausbuchtungen ergeben, aber auch Falten. Was als Form noch geometrischen Prinzipien folgt und formale Strenge hat, erhält im Guss etwas organisch Anmutendes, fast Anthropomorphes, das mit seinen weichen Rundungen im Gegensatz zu seiner harten Materialität steht.

Normally any such moulds are made of rigid materials in order to achieve precise results. However, textile moulds are limp, which means that bulges and even folds occur as they are filled. Thus, the cast from what was once a basically geometric form can take on an organic, almost anthropomorphic aspect, its soft curves contrasting starkly with its hard material qualities.

What is more, many of Anne Schneider's concrete objects are pink or skin-colored, which merely heightens the sense of corporeality. The organicity of these objects gives them subjectivity and character. Like living beings, they sit and stand. By contrast, another cycle of works, *Bodies*, bears the anthropomorphic connection in its title but not in its appearance. These are figurative objects, reminiscent of items of furniture, whose potential use references the body. Their evocative power lies in the absence of the body, while at the same time inscribing the body into the sculpture itself.

Viele von Anne Schneiders Betonobjekten sind zudem rosa bzw. hautfarben eingefärbt, was ihre Körperhaftigkeit noch steigert. Das Organische, das diesen Objekten anhaftet, subjektiviert sie und gibt ihnen einen Charakter. Wesenhaft sitzen und stehen sie im Raum, während eine andere Serie von Arbeiten, die *Bodies*, diese Anthropomorphität zwar im Namen trägt, sie aber nicht ausstrahlt. Es sind gegenstandhafte Objekte, die an Möbel erinnern und durch den antizipierten Gebrauch auf den Körper verweisen. Ihre suggestive Kraft liegt in der Abwesenheit von Körpern und zugleich in deren Eingeschriebenheit in die Skulpturen.

Die Ausstellung deutet so auch auf einen Wohnraum hin. Architektur ist ein wiederkehrendes Motiv bei Anne Schneider, ebenso die Idee der Erfahrung durch Zeit und Bewegung. Zwei Objekte in der Ausstellung etwa sind wie Portal-löwen positioniert, und man muss zwischen ihnen durchgehen, um dann vor einer schwarzen Wand aus Wachs zum Stehen zu kommen. Das Private und Intime wird in einem öffentlichen Raum seziert und präsentiert. Dies ist aber keine Illustration eines domestischen Raums, sondern das Domestizieren eines Raums. Dem Modernismus und seiner Rationalisierung des Lebens setzt Schneider etwas Organisches entgegen, genauso dem White Cube einen Rückzugsort.

The public space of the exhibition suggests the private space of a living room. Architecture is a recurrent motif in the work of Anne Schneider, as is the notion of perception through time and motion. Two of the objects in the exhibition, for instance, are positioned like lions flanking a gateway, through which the visitor must pass only to be confronted by a black wall of wax. Privacy and intimacy are dissected and presented in the public space, yet instead of illustrating a domestic space, this configuration is the domestication of public space. Schneider counters modernism and its rationalisation of life by creating something organic and a place of respite within the White Cube.

Und als solchen hat Anne Schneider die Ausstellung konzipiert: als einen Ort zum Entschleunigen, zum Runterkommen. Indem sie in ihrer Praxis auf Materialien setzt, die alltäglich sind, zu denen sie auch als Person eine gewisse Nähe hat und mit denen sie auf eine Art und Weise umgeht, die auf ebenso vertrauten Techniken wie Nähen beruht, betont die Künstlerin ein kontemplatives Moment in ihrer Kunst: Hier geht es nicht um eine Auseinandersetzung, sondern um eine Vertiefung. Das physische Wahrnehmen der Ausstellung wird so zu einer psychischen Erfahrung, die innerlich entspannt und Falten reduziert.

This, then, is how Anne Schneider has conceived the exhibition: as a place for slowing down, for coming down. By focusing on everyday materials, to which she personally relates and which she handles in ordinary ways, like sewing, the artist underlines a contemplative aspect of her art. This is not so much about confrontation as about engagement. The bodily perception of the exhibition thus becomes an experience of the mind, relieving inner tensions by lessening folds.

... to dust, 2015
Wachs, Betonstaub in
Plastikbeutel, Schnur
(Seite 40)

Bodyguard, 2015
Beton, Pigmente
Belvedere, Wien
(Seite 36)

Bodyguard, 2015
Beton, Pigmente
Belvedere, Wien
(Seite 17 [Detail], Seite 23 [Detail],
Seite 36, Seite 43)

Daybed, 2014
Eisen, bemalte Jutesäcke
Courtesy Anne Schneider
und Christine König Galerie, Wien
(Seite 20-21 [Detail],
Seite 30 [Detail], Seite 41)

Unfold, 2015
Textilbeton, gefaltet, Dispersion
(Seite 19 [Detail], Seite 34 [Detail],
Seite 44)

Under the Skin, 2015
Wachs, Pigmente
Courtesy Anne Schneider
und Christine König Galerie, Wien
(Seite 26-27 [Detail], Seite 36)

Bits and Pieces, 2011–2015
Versch. Techniken auf
und mit Papier
(Seite 48)

... to dust, 2015
Wax, concrete dust in
plastic bag, string
(page 40)

Bodyguard, 2015
Concrete, pigments
Belvedere, Vienna
(page 36)

Bodyguard, 2015
Concrete, pigments
Belvedere, Vienna
(page 17 [detail], page 23 [detail],
page 36, page 43)

Daybed, 2014
Iron, painted jute bags
Courtesy Anne Schneider
and Christine König Galerie, Vienna
(page 20-21 [detail],
page 30 [detail], page 41)

Unfold, 2015
Textile concrete,
folded, dispersion
(page 19 [detail], page 34 [detail],
page 44)

Under the Skin, 2015
Wax, pigments
Courtesy Anne Schneider
and Christine König Galerie, Vienna
(page 26-27 [detail], page 36)

Bits and Pieces, 2011–2015
Various techniques
on and with paper
(page 48)

Bodyposition, 2015
Concrete, pigments, prints on
paper, pencil, water glass
(page 38, page 46)

Lessening Fold, 2015
Textile concrete,
folded, dispersion
(page 24-25 [detail],
page 31 [detail], page 38, page 47)

Hello and Goodbye, 2015
Iron, wax, jute, pigments
Courtesy Anne Schneider
and Christine König Galerie, Vienna
(page 28-29 [detail], page 39,
page 42)

Bodyposition, 2015
Beton, Pigmente, bedrucktes
Papier, Bleistift, Wasserglas
(Seite 38, Seite 46)

Ohne Titel / Untitled, 2015
Concrete, pigments, folded
(page 37)

Lessening Fold, 2015
Textilbeton, gefaltet, Dispersion
(Seite 24-25 [Detail],
Seite 31 [Detail], Seite 38, Seite 47)

Ohne Titel / Untitled, 2015
Concrete, pigments,
partially folded
(page 35 [detail], page 37)

Hello and Goodbye, 2015
Eisen, Wachs, Jute, Pigmente
Courtesy Anne Schneider
und Christine König Galerie, Wien
(Seite 28-29 [Detail], Seite 39,
Seite 42)

Exit, 2015
Jute, wax, pigments
(page 18 [detail], page 39)

Ohne Titel / Untitled, 2015
Beton, Pigmente, gefaltet
(Seite 37)

Leaves, 2015
leaves, coated with wax
(page 32-33 [detail], page 37)

Ohne Titel / Untitled, 2015
Beton, Pigmente, teilweise gefaltet
(Seite 35 [Detail], Seite 37)

White Cloth, 2015
Textile concrete,
folded, dispersion
(page 22 [detail], page 45)

Exit, 2015
Jute, Wachs, Pigmente
(Seite 18 [Detail], Seite 39)

Leaves, 2015
Laubblätter, mit Wachs überzogen
(Seite 32-33 [Detail], Seite 37)

White Cloth, 2015
Textilbeton, gefaltet, Dispersion
(Seite 22 [Detail], Seite 45)

About the artist

Anne Schneider, born in 1965, lives in Vienna. Her works have been on display in the exhibitions *Care* at Interstate Projects in New York (2015) and *Oysters with Lemon* at Ventana in Brooklyn (2015), at the Minerva Gallery in Sydney (2015), at Supergood in Vienna (2015), at the Salzburger Kunstverein (2014), in *anthropomorph und unähnlich* at the Galerie Christine König in Vienna (2011), and in *Nichts ohne den Körper* at the Lentos Kunstmuseum in Linz (2008), among others.

Künstlerbiografie

Anne Schneider, geboren 1965, lebt in Wien. Ihre Arbeiten waren u. a. in den Ausstellungen *Care* bei Interstate Projects in New York (2015) und *Oysters with Lemon* bei Ventana in Brooklyn (2015), in der Minerva Gallery in Sydney (2015), bei Supergood in Wien (2015), im Salzburger Kunstverein (2014), in *anthropomorph und unähnlich* in der Galerie Christine König in Wien (2011) und in *Nichts ohne den Körper* im Lentos Kunstmuseum in Linz (2008) zu sehen.

Autorenbiografien

Agnes Husslein-Arco ist seit 2007 Direktorin des Belvedere in Wien. Seit ihrem Antritt hat sie umfangreiche Infrastrukturmaßnahmen vorangetrieben und das Museum national und international neu positioniert. Zu den größten von Husslein-Arco verantworteten Vorhaben zählen die Neuordnung, Erweiterung und Digitalisierung der Sammlung, die Errichtung eines Research Centers sowie die erfolgreiche bauliche und institutionelle Expansion des Belvedere. Agnes Husslein-Arco studierte Kunstgeschichte und Archäologie an der Universität Wien sowie an der Sorbonne und der École du Louvre in Paris, bevor sie 1979 in Wien promovierte. 1981 eröffnete sie die Wiener Filiale von Sotheby's, deren Geschäfte sie bis 2000 lenkte. Seit 2001 wirkt Husslein-Arco als Museumsdirektorin. Als solche hat sie Großprojekte wie etwa die Leitung des Rupertinums in Salzburg, die Gründung des Museums der Moderne Salzburg und den Aufbau des MMKK – Museum Moderner Kunst Kärnten in Klagenfurt verantwortet. Agnes Husslein-Arco ist Kuratorin zahlreicher Ausstellungen sowie Herausgeberin von mehr als zweihundert Ausstellungskatalogen und wissenschaftlichen Publikationen.

Severin Dünser arbeitet als Kurator für zeitgenössische Kunst im 21er Haus in Wien. 2009 gründete er gemeinsam mit Christian Kobald den Kunstverein COCO, der seit 2012 auf Projektbasis weitergeführt wird. Zuvor leitete er den Projektraum der Galerie Krinzinger, kuratierte Ausstellungen im In- und Ausland und schrieb u. a. für Spike und mono.kultur.

Agnes Husslein-Arco became director of the Belvedere in Vienna in 2007. Since taking office, she has promoted wide-ranging infrastructure measures and repositioned the museum both nationally and internationally. Among the projects for which Husslein-Arco is responsible are the restructuring, growth, and digitization of the collection, the foundation of a research center, and the successful architectural and institutional expansion of the Belvedere. Agnes Husslein-Arco studied art history and archeology at the University of Vienna, the Sorbonne, and the École du Louvre in Paris before receiving her doctorate in Vienna in 1979. In 1981 she opened the Vienna branch of Sotheby's, whose business she managed until 2000. Since 2001 Husslein-Arco has worked as a museum director. In that role she has been responsible for large-scale projects such as running the Rupertinum in Salzburg, founding the Museum der Moderne Salzburg, and establishing the MMKK – Carinthian Museum of Modern Art in Klagenfurt. Agnes Husslein-Arco has curated numerous exhibitions and is the editor of over two hundred exhibition catalogues and scientific publications.

Severin Dünser works as curator for contemporary art at 21er Haus in Vienna. Together with Christian Kobald, he founded COCO Kunstverein in 2009 (entirely project-based since 2012). Before, he managed the project space of Galerie Krinzinger, curated exhibitions in Austria and abroad, and wrote amongst others for Spike and mono.kultur.

Diese Broschüre erscheint
anlässlich der Ausstellung
Anne Schneider
Ableger / Lessening Fold
vom 5. Dezember 2015
bis 17. Jänner 2016
im 21er Haus, Wien.

Ausstellung

Direktorin
Agnes Husslein-Arco

Kurator
Severin Dünser

21er Haus
Arsenalstraße 1
1030 Wien
www.21erhaus.at

Publikation

Herausgeber
Agnes Husslein-Arco,
Severin Dünser

Grafik
Atelier Liska Wesle, Wien / Berlin

Lektorat
Katharina Sacken

Druck und Bindung
Grasl FairPrint, Bad Vöslau

ISBN: 978-3-902805-94-2

This publication is issued
on the occasion of the exhibition
Anne Schneider
Ableger / Lessening Fold
from December 5, 2015
to January 17, 2016
at the 21er Haus, Vienna.

Exhibition

Director
Agnes Husslein-Arco

Curator
Severin Dünser

21er Haus
Arsenalstraße 1
1030 Wien / Vienna
www.21erhaus.at

Publication

Editors
Agnes Husslein-Arco,
Severin Dünser

Graphic design
Atelier Liska Wesle, Wien / Berlin

Translation
Rebecca Law,
Fiona Elliott / Ishbel Flett

Printing and binding
Grasl FairPrint, Bad Vöslau

ISBN: 978-3-902805-94-2

(c) 2015 Belvedere, Vienna,
the artist & the authors
All rights reserved

Picture credits

Photos
Belvedere, Vienna,
Johannes Stoll

If in spite of our thorough
research any individual illustra-
tions have not been correctly
attributed or acknowledged, we
offer our apologies and
would appreciate any information
that will allow us to rectify
the matter in future editions.

(c) 2015 Belvedere, Wien,
die Künstlerin & die Autoren
Alle Rechte vorbehalten

Bildnachweis

Fotos
Belvedere, Wien,
Johannes Stoll

Falls zu einzelnen Abbildungen
trotz eingehender Recherche der
korrekte Bildnachweis nicht
erbracht werden konnte, ersuchen
wir in diesen Fällen um Ver-
ständnis und bitten um Hinweis
für künftige Nennungen.

21